



Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
--------------------	----------------	----------------------

Kennzahl: _____

Herbst

Kennwort: _____

42314

2006

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Deutsch (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Deutsche Sprachwissenschaft**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 7

Thema Nr. 1

I. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text

„Süddeutsche Zeitung“ v. 13.07.04

01 *Der singende Setzkasten*

Es gab mal eine Zeit Mitte der Siebziger Jahre, da konnte man dem Genöhle von Cat Stevens nirgends entgehen. Überall jammerte der bürgerlich Stephen Demetre Georgiu Gerufene seine setzkastentauglichen Weicheilieder aus den Lautsprechern, und immer

- 05 *wenn er so daher lamentierte über den Zustand der Welt und die Sorgen, die er sich um das Individuum machte, bekamen alle Mädchen im Raum feuchte Augen, und die Jungs langweilten sich zu Tode. Letzteren war es darum nicht so unangenehm, dass sich Cat Stevens ab 1975 zurückzog und 1979 sein letztes Popkonzert gab. Er hatte den Islam für sich entdeckt und änderte den Namen zum zweiten Mal. Yusuf Islam wollte er gerufen werden und allenfalls zur Trommel noch den Propheten loben.*

Der Mann, der Cat Stevens war, ist heute Chef eines „spirituellen und kulturellen Medienunternehmens“. Das behauptet Jill Modabber in ihrer Dokumentation, die keine ist, weil sie sich doch nur in der bei Musikfilmen dieser Tage leider üblichen Verehrung erschöpft.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Erläutern Sie die syntaktische Struktur der Sätze in den Zeilen 03-07 („Überall ...“ bis „... langweilten sich zu Tode.“)! Analysieren Sie bis zur Satzgliedebene aller satzförmigen Einheiten (also ohne Attribute)!
2. Nennen und illustrieren Sie anhand von Textbelegen Möglichkeiten der Attribution im Deutschen! Ein Textbeleg pro Variante genügt, auf nicht realisierte Möglichkeiten brauchen Sie nicht einzugehen (Artikel sind *keine* Attribute im Sinne der Aufgabenstellung.).

C. Aufgaben (wahlweise zwei aus vier)

1. Geben Sie eine vollständige Morphemanalyse der folgenden Wörter und bestimmen Sie mit Bezug auf die Wortbildung auch die jeweils beteiligten Wortbildungstypen: „Genöhle“ (Zeile 02), „setzkastentauglichen“ (Zeile 04), „Gerufene“ (Zeile 04), „Weicheilieder“ (Zeile 04), „Lautsprechern“ (Zeile 04). Wortbildungsparaphrase ist *nicht* erforderlich!
2. Erläutern Sie die Verwendung und Bedeutung der folgenden Formen im vorliegenden Textauschnitt und bestimmen Sie davon ausgehend die Wortart: „Es“ (Zeile 02), „Siebziger“ (Zeile 02), „daher“ (Zeile 05), „darum“ (Zeile 07), „so“ (Zeile 07), „zurückzog“ (Zeile 08)!

3. Suchen Sie Textbelege für die Schreibung der folgenden Phoneme [s] (auch in: [ts]), [z], und [f] und geben Sie die Regel(n) für die Schreibung an (insbesondere in den Fällen, in denen Sie alternative Schreibungen/Grapheme finden)! Gehen Sie vom Phonem und seiner Wiedergabe, nicht vom Graphem und seiner Lautung/Aussprache aus! Gehen Sie nur auf die im Text illustrierten Möglichkeiten ein, ein Textbeleg pro Regel bzw. Alternative genügt!
4. An welchen Stellen des Textes kommt die Einstellung des Autors zu dem „Mann, der Cat Stevens war“ zum Ausdruck? Zeigen Sie, welche Mittel der Textkohäsion dabei zum Einsatz kommen und auf welche thematischen Ebenen des Textzusammenhangs sich diese Mittel beziehen lassen!

II. Sprachhistorische Analysen

A. Text

Heinrich von Morungen, in: Mettke, Althochdeutsche Lesetexte

01 *Sêt an ir ougen und merket ir kinne,
 sêt an ir kel wîz und prüevet ir munt.
 sist âne lougen gestalt sam diu Minne.
 mir wart von frouwen sô liebez nie kunt.*

05 *jâ hât si mich verwunt
 sêre in den tô. ich verliuse die sinne
 gnâde, ein küniginne, du tuo mich gesunt.
 Diech mit gesange hie prise unde krône,
 an die hât got sînen wunsch wol geleit.*

10 *in sach nu lange nie bilde alse schône
 alse ist mîn frouwe; des bin ich gemeit.
 mich fröit ir werdekeit
 baz dan der meie und al sîne dône
 die die vogel singent; daz sî iu geseit.*

B. Aufgaben (wahlweise zwei aus vier)

1. Identifizieren Sie die starken Verben im Text (ohne anomale Verben)! Geben Sie die mhd. Stammformen an und vergleichen Sie diese mit den Stammformen ihrer nhd. Nachfolger! Erläutern Sie die Veränderungen!
2. Vergleichen Sie die folgenden Wortformen mit ihren exakten nhd. Nachfolgern: *munt* (Zeile 02), *verwunt* (Zeile 05), *tôt* (Zeile 06), *got* (Zeile 09) und *singent* (Zeile 14)! Was hat sich in Lautung und Schreibung geändert? Erklären Sie die Veränderungen!

C. Aufgaben (Wählen Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!)

1. Bestimmen Sie an Textbeispielen die phonologischen Gegebenheiten, die durch das Schriftzeichen <e> zum Ausdruck gebracht werden, und geben Sie (knappe) Erläuterungen des Befundes! Beschreiben Sie im Vergleich dazu die orthographische Realisierung von [ɛ]!
2. Geben Sie eine Wortbildungsanalyse von *naturgemäß* (6), *belanglos* (14), *eigenwilliger* (15), *ausdruckshaften* (16), *Lesbarkeit* (19) (alle synchronisch erkennbaren Wortbildungsschritte)!
3. Nennen und erläutern Sie an Textbeispielen Kriterien, die synchronisch zur sprachlichen Beschreibung der Größe ‚Fremdwort‘ dienen können!
4. Bestimmen Sie die textkonstituierenden Isotopie-Ebenen, und begründen Sie Ihr Vorgehen!

II. Sprachhistorische Analyse

A. Text

Walther von der Vogelweide, *Leich, Lieder, Sangsprüche*, hg. v. Ch. Cormeau, 14. A. 1996, S. 224 [Z. 5/6 abweichend konjiziert]

1 Man seit mir ie von Tegersê,
 2 wie wol daz hûs mit êren stê:
 3 dar kêrte ich mêr dan eine mîle von der strâze.
 4 ich bin ein wunderlîcher man,
 5 daz ich mich selben niht enkan
 6 verstân und mich sô vil an frômede liute lâze.
 7 Ich schilte sîn niht, wan got genâde uns beiden.
 8 ich nam dâ wazzer,
 9 alsô nazzer
 10 muost ich von des münches tische scheiden.

B. Aufgaben (Wählen Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!)

1. Nennen Sie alle haupttonigen Vokale im Text, die zum Neuhochdeutschen hin Veränderungen erfahren haben, und erläutern Sie kurz diese Veränderungen (lautlich und gegebenenfalls orthographisch)!
2. Nennen Sie alle Verbformen des Textes mit ihrer grammatischen Bestimmung! Begründen Sie die Zuordnung zu den jeweiligen Klassen!
3. Nennen Sie die Textwörter, deren gegenwartssprachliche Entsprechungen die Lautungen [s] und [z] aufweisen, und erläutern Sie den Befund im Vergleich!
4. Erläutern Sie im Vergleich mit den Entsprechungen in der Gegenwartssprache die (morpho-)syntaktischen Erscheinungen, die in den Textbeispielen *selben* (5), *sin* (7), *nazzer* (9), *des münches* (10) auftreten!

Thema Nr. 3

I. Gegenwartssprachliche Analysen

A. Text

Rafik Schami, Erzähler der Nacht, 1989, S. 8-9

Wie schaffte es aber der alte Fuchs, der nicht lesen und schreiben konnte, immer wieder neue und frische Geschichten zu erzählen? Ganz einfach! Wenn die Fahrgäste ein paar Geschichten gehört hatten, fragte er beiläufig: »Kann jemand von euch auch eine Geschichte zum Besten geben?« Da gab es unter
 5 den Leuten immer wieder jemanden, einen Mann oder eine Frau, der antwortete: »Ich kenne eine unglaubliche Geschichte. Sie ist aber bei Gott wahr!« Oder: »Na, ja, ich kann nicht gut erzählen, doch ein Schäfer hat mir einst eine Geschichte erzählt, und wenn die Herrschaften mich nicht auslachen, würde ich sie gern erzählen.« Und natürlich ermunterte Kutscher Salim jeden, seine
 10 Geschichte zu erzählen. Er würzte sie später nach und erzählte sie den nächsten Fahrgästen. So war sein Vorrat immer frisch und unerschöpflich.

Stundenlang konnte der alte Kutscher die Zuhörer mit seinen Geschichten verzaubern. Er erzählte von Königen, Feen und Räubern, und er hatte in seinem
 15 langen Leben viel erlebt. Ob er heitere, traurige oder spannende Geschichten erzählte, seine Stimme verzauberte jeden. Sie brachte nicht nur Trauer, Zorn und Freude hervor, es wurden sogar Wind, Sonne und Regen für uns spürbar.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Analysieren Sie den Satz *Wenn ... geben?* (Z. 2-4) nach Teilsätzen, Satzgliedern und Binnenstruktur der Satzglieder!
2. Geben Sie einen systematischen Überblick über die Attributtypen, die der Text enthält!

C. ^{Vier} Aufgaben (Bearbeiten Sie zwei der folgenden drei Aufgaben!)

1. Analysieren Sie die Wortbildungen *Fahrgäste* (Z. 3), *unglaubliche* (Z. 6), *Schäfer* (Z. 7), *stundenlang* (Z. 12) und *spürbar* (Z. 16) ausgehend von einer Wortbildungsparaphrase nach Form und Inhalt!
2. Beschreiben Sie die Graphem-Phonem-Zuordnung in den folgenden Wörtern: *Fuchs* (Z. 1), *Geschichten* (Z. 2 u.ö.), *erzählen* (Z. 2 u.ö.), *sie* (Z. 9 u.ö.), *Stimme* (Z. 15)!

3. Geben Sie eine knappe stilistische Analyse des Textstücks!
4. Welcher Wortart gehören die Wörter *jemand* (Z. 4), *bei* (Z. 6), *Oder* (Z. 7), *einst* (Z. 7) und *eine* (Z. 7) an? Nennen Sie die Kriterien, von denen Sie bei Ihrer Klassifikation ausgehen!

II. Sprachhistorische Analysen

A. Text

Wernher der Gartenære, Helmbrecht, V. 943-954

vil schiere kom ein spilman,
 mit sîner gîgen huop er an:
 945 dô stuonden ûf die frouwen,
 die môht man gerne schouwen;
 die ritter gegen in giengen,
 bî handen si si viengen.
 dâ was wunne überkraft
 950 von frouwen und von ritterschaft
 in sūezer ougenweide.
 juncherren unde meide
 si tanzten frœliche,
 arme unde rîche.

B. Aufgaben (Bearbeiten Sie zwei der folgenden vier Aufgaben!)

1. Vergleichen Sie die folgenden Wörter mit ihren neuhochdeutschen Entsprechungen und erklären Sie die lautlichen und graphischen Veränderungen: *spilman* (943), *ûf* (945), *frouwen* (945, 950), *sūezer* (951)!
2. Bestimmen Sie die folgenden Verbformen, geben Sie die Stammformen an und erläutern Sie die Unterschiede zu den neuhochdeutschen Entsprechungen: *huop* (944) *stuonden* (945), *giengen* (947), *was* (949)!
3. Bestimmen Sie die folgenden Wortformen morphologisch und vergleichen Sie sie mit ihren neuhochdeutschen Entsprechungen: *gîgen* (944), *in* (947), *handen* (948), *frœliche* (953)!
4. Mit welchen lexikalischen, morphologischen und textologischen Mitteln werden die im Text vorkommenden Personen bezeichnet?